

# Die sportliche Variante der Vermisstensuche

«SportTrailing» – ein neue Trendsportart, die das Zeug zum Freizeitplausch für ambitionierte Hundesportlerinnen und Hundesportler mit «feinnasigen» Hunden hat. Geschaffen wurde das Angebot von der SKG-Kommission «Polydog.» In Kreuzlingen am Bodensee war am 1. Juni Wettkampfpremiere.

Toni Rütli

Könnten Hunde mit hochsensibler Nase das Programm für einen abenteuerlichen Sporttag selber aushecken, so müsste bestimmt die Suche nach einem Figuranten enthalten sein: Nasenarbeit entspricht nun mal ihrem Wesen. Genau diesem natürlichen Instinkt wird jetzt die SKG-Kommission «Polydog» mit dem Wettkampfangenbot «SportTrailing» gerecht.

## Personensuche nur zum Plausch

«Von der Bezeichnung her wollten wir einen unmissverständlichen Unterschied zwischen dem Realeinsatz «Mantrailing» und der Freizeitvariante «SportTrailing» machen», erklärt Lea Kern, Verantwortliche für «SportTrailing» innerhalb der Kommission «Polydog». Jeder Hundeführer schütte garantiert Glückshormone aus, wenn der vierbeinige Partner auf der richtigen Duftspur sei und das Versteck des Figuranten entdecke.

So auch am 1. Juni in Kreuzlingen, wo der allererste Wettkampf dieser neuen Sportart ausgetragen wurde. Gastrecht wurde vom Kynologischen Verein Kreuzlingen und Umgebung geboten. «Polydog»-Präsident Helmut Hofer hofft, dass sich nach der erfolgreichen Lancierung am Bodensee weitere Vereine anbieten, ihre Infrastruktur für solche Anlässe zur Verfügung zu stellen. Laut Hofer braucht es jetzt dringend einen höheren Bekanntheitsgrad; eine von «Social Media» flankierte Pressearbeit könnte vielleicht Wunder wirken.

## Aufwändige Vorbereitung

«Wir haben Neuland betreten und können folglich noch kaum auf entsprechende Erfahrungswerte zurückgreifen», erklärt der Wettkampfrichter Bruno Leitz. Diesem



Birgitt Klingebiel und Beagle «Rokko» holte 179 von 200 möglichen Punkten. (Toni Rütli)

ersten Wettkampf sei eine grosse Vorarbeit vorausgegangen, namentlich, um nicht mit dem Strassenverkehrsgesetz in Konflikt zu geraten – andere Hundesportarten werden nun mal nicht auf Quartiersträsschen und öffentlichem Terrain absolviert, sondern auf dem Hundesportplatz. Dass die drei an der Premiere gestellten Wettkampfaufgaben sehr viel von den Hunden abverlangen würden, war für Polizist Leitz keine Überraschung, bestreitet er doch mit seinem Hund selber «Mantrail»-Ernstsätze. Zu bewältigen gab es bei der Polydog-Auftaktveranstaltung eine «Abgangssuche» auf einem asphaltierten Areal, die «Identifikati-

on» auf dem Hundesportplatz und den «Short-Trail» in einem verkehrsfreien Quartier. Die angetretenen Hundeführerinnen wissen jetzt, wo es allenfalls noch gewisse Trainingsdefizite zu beheben gilt. Birgitt Klingebiel, Thalwil, erzielte mit Beagle-Rüde «Rokko» 179 (mögliches Maximum 200) Punkte, Margrit Fringeli aus Mühlin mit Tervueren-Rüde «Timor» 121 Punkte und Yvonne Föllmi aus Wilen-Wollerau mit Nova-Scotia-Duck-Tolling-Rüde «Nevio» 113 Punkte.

Erfreut stellt Wettkampfrichter Leitz fest: «Der bereits erreichte Ausbildungsstand ist hoch. Auch war kein untalentierte Hund



Suche erfolgreich beendet. Rechts im Bild: Die «Polydog»-Verantwortliche Lea Kern.



Wettkampfrichter Bruno Leitz bewertet die Arbeit von Yvonne Föllmi mit «Nevio.»



Margrit Fringeli mit Tervueren «Timor» auf dem «Short-Trail», einer von drei Aufgaben.

am Start. Ganz zu schweigen von den lernfreudigen Hundeführerinnen! Man darf nicht vergessen, dass wir es hier mit einer sehr trainingsintensiven Breitensportart zu tun haben, die für jeden ambitionierten Hundesportler eine interessante Freizeitbeschäftigung sein kann.»

Im Gegensatz zum Ernstesatz, eben dem «Mantrailing», versuchen Hund und Mensch beim «SportTrailing» nur aus Plausch die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Enthusiasmus ist aber auch hier Grundvoraussetzung. Startberechtigt sind bei diesem neuen Polydog-Angebot übrigens auch SKG-Nicht-Mitglieder. Hauptsächlich,

ihre gesunden Hunde aller Rassen und Grössen haben ein gut ausgebildetes Riechorgan.

## «Regelmässiges Training nötig»

Und wie erlebten die Teilnehmerinnen die Wettkampfpremiere? Birgitt Klingebiel sagt: «Für die erlangte Punktzahl gibt es laut Reglement sogar eine Silbermedaille. Damit kann ich im Moment wirklich zufrieden sein. Die gestellten Aufgaben waren ausgesprochen anspruchsvoll, aber im Gesamten absolut lösbar, eine seriöse Wettkampfvorbereitung vorausgesetzt.» Margrit Fringeli meint: «Die zweite Aufgabe war

## Duftspur mit Haltbarkeit

«SportTrailing» hat seinen Ursprung im «Mantrailing», der echten und nicht bloss inszenierten Personenfahndung mit hochspezialisierten Hunden; der Begriff setzt sich zusammen aus den englischen Worten «man» (Mensch) und «trail» (verfolgen). Diese Hunde sind dank «feingetuntem» Geruchssinn in der Lage, einen menschlichen Individualgeruch vom anderen zu unterscheiden – allen anderen geruchlichen Verleitungen zum Trotz. Unbeirrbar orientieren sie sich an den Geruchsmerkmalen der Zielperson. Im Falle von «SportTrailing» ist dies keine vermisste oder entführte Person, sondern ein Figurant, der sich versteckt. Vor dem sportlichen Wettkampf halten sich die Figuranten für kurze Zeit eine Gaze auf die Brust. Die auf diese Weise kontaminierte Gaze kommt sogleich in einen Plastiksack, der den Hunden vor dem Start unter die Nase gehalten wird. Weitere Informationen zu «SportTrailing» im Internet unter [www.polydog.ch](http://www.polydog.ch) (rüt)



«Polydog»-Präsident Helmut Hofer. (T.Rütli)

schwierig. Normalerweise trainiere ich im Wald, wo sich die Figuranten hinter Bäumen verstecken. Heute warteten sie hingegen hinter Stellwänden aus Stoff darauf, entdeckt zu werden. Für meinen doch schon älteren Hund war das ungewohnt und entsprechend schwierig.»

Für Yvonne Föllmi habe sich bestätigt, was sie bereits gewusst habe: «Nur eine einzige Trainingseinheit pro Woche reicht nicht, um im Wettkampf besser abzuschneiden. Erforderlich wären zwei wöchentliche Einheiten. Hinzu kam eine gewisse wettkampfbedingte Angespanntheit, was sich auf meinen Hund übertragen hat.»